

LANDESSCHÜLERVERTRETUNG
LANDESVEREINIGUNG DER BAYERISCHEN
BEZIRKSSCHÜLERSPRECHER E.V.

Protokoll über die Mitgliederversammlung vom 10.06.1989 im "Südstadtfenster"

Bürgertreff Röthelheim, Erlangen

Anwesend: Bezirksschülersprecher: Julia Fellingner (BSSp Schwaben), Mathias Dettner (Stellv. BSSp Schwaben), Chan Uk Jun (BSSp Unterfranken), Marion Bröblier (Stellv. BSSp Schwaben), Benedikt Rodenstock (BSSp Oberbayern-West), Michael Lüdke (BSSp Oberbayern-Ost), Ursula Saeckel (Stellv. BSSp Oberbayern-Ost), Andiy Müller (BSSp Mittelfranken);
beratende Mitglieder: Roland Zimmermann (Röthenbach), Elke Winter (Wendelstein) (beide zeitweise);
sonstige: Ulrich Kraus (Geschäftsführer), Johannes Mierau (Geschäftsführer), Martin Unger (Geschäftsführer), Jörgen Geerds (Vorsitzender des Schülerladens Würzburg), Sandra van Kesteren, Helga Jaeckel (Vorstandsmitglieder des Schülerladens Würzburg), Alexander Bestle (SSp-Info Oberbayern, SIM-Vorsitzender);
Protokollführer: Jörgen Geerds, Johannes Mierau, Julia Fellingner, Marion Bröblier;

auf der Mitgliederversammlung vereinarte TAGESORDNUNG:

1. Anreise, Begrüßung, Organisatorisches
2. Protokoll der letzten Mitgliederversammlung
3. Festlegung der Tagesordnung
4. Behandlung des Fragebogens-Ergebnisses
5. Berichte über die Bezirksaussprachetagungen
6. Veranstaltungen der LSV
7. Bericht über die Arbeit zum neuen Lehrplan mit Anmerkungen der BSSp
8. Bericht über die Sitzung des Landesschulbeirates
9. Bericht über den Stand des Amtslösungsverfahrens
10. Rechtsschutzversicherung
11. Schülersprecher-Info

zu 1.: Die Anreise erfolgt am Samstag Vormittag. Chan Uk begrüßt die Anwesenden in der ihm eigenen ausschmückenden Art. Andiy gibt als Organisator der MV noch einige Informationen zum reibungslosen Ablauf der Sitzung.

zu 2.: Ein Wortfehler wird unter dem Tagesordnungspunkt 12 des Protokolls der letzten MV gefunden. Anstelle von "Verantwortung" muß es "Verlautbarung" heißen. Das Protokoll wird unter Berücksichtigung dieser Änderung einstimmig angenommen.

./.

zu 3.: Die Tagesordnung in ihrer abgestimmten Form wird einstimmig angenommen.

zu 4.: Jörgen, der die Auswertung der Fragebögen am Computer vorgenommen hat, erläutert die einzelnen Ergebnisse und geht auf abzusehende Trends in der SMV-Arbeit ein. Die genaue Auswertung ist im Anhang abgedruckt. Nach einer kurzen Besprechung der Fragebögen einigt man sich darauf, ein öffentlichkeitswirksames Papier mit den Fragebögen-Ergebnisse zu gestalten, welches in den Schulen und in der Presse verteilt werden soll. Das Papier soll auch einen Forderungskatalog beinhalten, da das ausschließliche Auflisten und Kommentieren von Ergebnissen nach Ansicht der Mitglieder wenig bringt. Im Kontext sollte man erklären, wie man in den Fragebögen aufgezeigte Mängel zu lösen beabsichtigt. Intern soll jeder eine rohe Auswertung erhalten; mit einzelnen Punkten soll eine Auswertung erarbeitet werden, die mit einem zugehörigen Kommentar an die Öffentlichkeit gelangen soll und schließlich soll anhand der eindruckvollsten Ergebnisse eine Pressinformation verfaßt werden (siehe Anhang).

zu 5.: Aus Zeitgründen wird auch auf dieser MV der Tagesordnungspunkt nur sehr kurz angeschnitten. Man einigt sich jedoch darauf, daß die BSSp Tipzettel über etwaige Neuigkeiten oder interessante Gestaltungen der BAT - inhaltlich wie zeitlich - an die Geschäftsführer schreiben sollen.

zu 6.: Am darauffolgenden Mittwoch wird die Besprechung der BSSp mit den MBen in KM stattfinden. KM Zehetmair wird aller Voraussicht nach anwesend sein. (Anm.: Ein Bericht hierüber ist im SMV-Info, Juli 1989, enthalten.). Als für die Organisation von LSV-Veranstaltungen verantwortlicher Referent schlägt Roland ein landesweites SMV-Seminar in Nürnberg vor. Als Termin käme Oktober/November 1989 in Frage. Die MV billigt diesen Vorschlag. Das Seminar sollte - wenn möglich - am 20.-22.10.1989 mit maximal 60 Teilnehmern stattfinden. Die inhaltliche Ausgestaltung soll auf der nächsten MV behandelt werden (Ende September). In diesem Zusammenhang erklärt Michael, daß ein solches Seminar für den Erhalt der Gemeinnützigkeit wichtig ist. Roland wird darum gebeten, einen Katalog mit möglichen Veranstaltungen aufzustellen, um durch ein Mehr an Veranstaltungen die Gemeinnützigkeit zu erhalten.

zu 7.: Zu dem im März den BSSp zugegangenen Lehrplanentwurf, der die Ebenen I mit III umfaßt, erarbeitete eine kleine Arbeitsgruppe von Schülern vom Schülerläden Würzburg eine Tischvorlage zur Landesschulbeiratssitzung am 08.06.1989. Auf dieser Sitzung (siehe auch zu 8.) wurden das Lehrplankonzept an sich und das erste Kapitel behandelt. Diese Terminvorgabe veranlaßte die Würzburger Gruppe, innerhalb von wenigen Wochen sich - nach einem Bericht von Uli zufolge - Gedanken zu ma-

chen, welche Inhalte und Prinzipien in der Schule nach dem Jahr 2000 für eine den Problemstellungen entsprechende Bildung behandelt werden müßten. Die Tischvorlage wurde den Anwesenden vorgelegt. Nach einer Einlesezeit wurde über das Papier diskutiert. Insgesamt wurde es für äußerst sachgemäß und konstruktiv gehalten. Beim Behandeln der einzelnen Punkte wurden jedoch folgende Anmerkungen einvernehmlich gemacht:

- bei der Ausbildung der Lehrer sollte auch auf deren Pflicht zur Berufsinformation eingegangen werden;
- das Betriebspraktikum als mögliches und sinnvolles Projekt zur beruflichen Orientierung sollte bedeutsamer erwähnt werden;
- Im Fach Physik muß Obacht darauf gelegt werden, daß das Leistungs- und Anforderungsniveau gesenkt werden wird; vor allem die zu speziellen Thematiken in Grund- und Leistungskurs sollten nicht mehr im neuen Lehrplan beinhaltet sein;
- Zum Sport wird angemerkt, daß die stoffliche Plan zu überfüllt sei, daß das Mitbestimmen am Programm noch sehr unbefriedigend geregelt sei; in diesem Zusammenhang wird der Vorschlag eingebracht, die Sportbenotung nicht mehr einbringungspflichtig in der Kollegstufe zu gestalten.

Von der Arbeitsgruppe werden deren weiteren Ergebnisse über ihre Lehrplanarbeit zu einem günstigen Zeitpunkt - vorraussichtlich auf der nächsten MV - erbeten.

zu 8.: Als neue Mitglieder für die Gymnasien im Landesschulbeirat berichten Benedikt und Johannes über die letzte Sitzung am 08.06.1989. Die neuen Schülervertreter seien nicht zuletzt durch ihre Tischvorlage (siehe 7.) aufgefallen. Durch die frühzeitige schriftliche Eingabe von Veränderungsvorschlägen zu den Lehrplänen - und dies noch dazu quasi in der "Übertölpelungstaktik" - hätten die einzelnen Punkte eine größere Chance zur Umsetzung. Ferner berichtet Johannes weiter, daß im Landesschulbeirat in der nächsten Zeit ein neues Konzept des KM zur Politischen Bildung beraten werden sollte. Dieses Thema sei deshalb, aber auch wegen der momentanen schulpolitischen Diskussion zum 40jährigen Bestehen der Bundesrepublik von zunehmender Bedeutung, die LSV sollte sich darum schnellstmöglich mit diesem Thema befassen.

zu 9.: Anhand der einschlägigen Schreiben (Schreiben des KM vom 9.3.89, Stellungnahme vom 25.4.89, Schreiben des KM vom 29.5.89) und seiner Berichte über die von ihm geführten Gespräche mit dem Rechtsanwalt gibt Michael der MV einen Zwischenbericht über die momentane Situation des Amtslöschungsverfahrens. Zur neuen Stellungnahme von Dr. Rust, die er von ihm unüblicherweise als kleines Entgegenkommen direkt zugeschickt bekommen hat, sagt Michael, daß die darin aufgeführten Punkte keine nennenswerten Neuigkeiten beinhalten würden. Der weitere Verlauf sei nun, daß in den nächsten Monaten - wahrscheinlich noch vor den Sommerferien - der Rechtspfleger am Amtsgericht München einen Beschluß treffen würde. Gegebenenfalls könnte die LSV dann Widerspruch einlegen, sodaß es dann zur Verhandlung

käme, die sich bis zum Bayerischen Oberlandesgericht hinziehen könnte. Aufgrund dieser Situation wird vereinbart, daß bei der am nächsten Mittwoch stattfindenden Besprechung im KM nicht hauptsächlich auf diese Thematik eingegangen werden wird, sondern daß lediglich Informationen eingeholt werden sollen. Nach einer Information von Herrn Heinloth (BPV) sei das Ministerium bereit, den Verein bei einer Namensänderung "in Ruhe zu lassen". Durch diese müsse der im Namen enthaltende Anspruch auf die Vertretung aller Schüler entfallen. Die LSV sollte eine LEV für Schüler sein; diese würde schließlich nur Eltern der Gymnasien repräsentieren. Im übrigen hält die MV aber nach einer kurzen Diskussion hierüber einstimmig fest, daß an dem alten Beschluß festgehalten wird, daß die LSV sich in bezug auf ihren Namen auf keinen Kompromiß einläßt und ihren Anspruch ggf. bis zum obersten Gericht durchzusetzen versucht.

zu 10.: Michael erklärt gegenüber der MV, die Rechtsschutzversicherung habe in den letzten beiden Geschäftsjahren 40% der Ausgaben dargestellt. In einem Gespräch mit dem Rechtsanwalt habe sich jedoch herausgestellt, daß die RV nicht das Erforderliche für den Verein abdecke. So sei dem alten Vorstand ein Fehltritt anzulasten, für den die damaligen Mitglieder belangt werden könnten. Dies wird jedoch von der MV abgelehnt. Ein Antrag auf Überprüfung der sachlichen Richtigkeit wird mit 5 Pro- und 3 Contrastimmen angenommen. Der Geschäftsführer als betroffenes ehemaliges Vorstandsmitglied wird der MV auf der nächsten Sitzung einen detaillierten Bericht vorlegen. Der Vorstand wird darüber hinaus ermächtigt, die alte Versicherung, falls sie wirklich nicht den Verein abdeckt, zu kündigen und sich nach einer neuen umzusehen.

--- Außerhalb des regulären Verlaufs der Tagesordnung stimmt die MV mit 4 Prostimmen und bei 4 Enthaltungen der Tischvorlage des Würzburger Arbeitskreises zum Lehrplan-Entwurf zu. Dieser wird damit offiziell die Stellungnahme der LSV (derzeit jedenfalls) zur Lehrplanreform.

Außerdem informieren Mathias und Julia über ein SMV-Seminar in Augsburg am 1./2. 07.1989 mit dem Motto "Bildung 2000". Dabei soll es vor allem um die schulpolitische Lage nach dem EG-Binnenmarkt-Beginn 1993 und die derzeitigen Lehrplanänderungen in einzelnen Fächern (Sport, Kunst, Musik..) behandelt werden. Teilnehmer sind die Schülersprecher aus Schwaben.---

zu 11.: Die Redaktion des SSp-Infos aus Oberbayern hat schon früher als mögliches Ziel angesehen, die Zeitschrift auf ganz Bayern auszuweiten. Dies soll zum ersten Mal noch vor den Sommerferien verwirklicht werden. Dazu werden zusammen folgende Einzelheiten vereinbart:

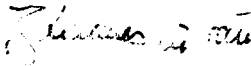
- Auflage: 1500; - 50% Tips und Anregungen für Schülersprecher aufgrund des hohen Interesses der SSp danach; - 25% Schulpolitik; - 25% Arbeitsberichte der BSSp;
~~.....~~

Für die nächste Ausgabe werden folgende Themen vereinbart:

- Amtslöschung/LSV; - Berichte aus den Bezirken; - GSO-Änderungen; - Lehrplanänderung; - AK-Politik (Marktheidenfeld) und AK Sozial (Haßfurt) (Berichte);
- Umweltwoche in Oberbayern; - Schülerschule; - Rechtshilfe;

Damit schließt die Versammlung. Zum Abschluß wünscht Zano den Anwesenden bereit schon einmal schöne Ferien.

Für die Übereinstimmung mit den Manuskripten:



Johannes Mierau
(Geschäftsführer)

Würzburg, den 29.09.1989